

150. Geburtstag von Robert Bosch

Bosch-Gruppe: 125 Jahre Kompetenz für die Zukunft
Innovationstreiber

Bosch heute

Innovationen

Innovationskraft

Innovationskultur

125  **Bosch**
Jahre 1886–2011



BOSCH
Technik fürs Leben

Bosch-Vision

Werte schaffen – Werte leben

Als führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen nutzen wir weltweit unsere Chancen für eine kraftvolle Weiterentwicklung. Wir haben den Anspruch, mit innovativen und nutzbringenden Lösungen die Lebensqualität zu fördern. Wir setzen dabei auf unsere Kernkompetenzen in der Automobil- und Industrietechnik sowie bei Leistungen für den gewerblichen und privaten Gebrauch.

Wir suchen bei allem, was wir tun, den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg und eine führende Marktposition. Unternehmerische Selbstständigkeit und finanzielle Unabhängigkeit ermöglichen uns ein langfristig ausgerichtetes Handeln. Im Sinne unseres Unternehmensgründers übernehmen wir im besonderen Maße gesellschaftliche und ökologische Verantwortung – wo immer wir tätig sind.

Wir überzeugen unsere Kunden durch Innovationskraft und Wirtschaftlichkeit, durch Zuverlässigkeit und Qualität. Unsere Strukturen, Prozesse und Führungsinstrumente sind klar und zielgerichtet – sie unterstützen die Anforderungen des jeweiligen Geschäfts. Wir handeln nach einheitlichen Prinzipien. Uns treibt der Wille, vereinbarte Ziele gemeinsam zu erreichen.

Als Mitarbeiter verbindet uns in aller Welt ein einzigartiger Zusammenhalt durch tägliches Leben unserer Werte. Wir schöpfen aus der Vielfalt der Kulturen zusätzliche Kraft. Wir erleben unsere Aufgabe als herausfordernd, engagieren uns mit Freude und sind stolz darauf, bei Bosch zu sein.

Inhalt

- 4** Die Bosch-Gruppe im Überblick
- 5** Eckdaten
- 6** Das Geschäftsjahr 2010

- 10** Innovationen

- 18** Kraftfahrzeugtechnik
- 24** Industrietechnik
- 28** Gebrauchsgüter und Gebäudetechnik

- 32** Unsere Verantwortung
- 38** Robert Bosch Stiftung

- 40** Bosch-Gruppe in Deutschland
- 42** Bosch-Gruppe in Europa ohne Deutschland
- 44** Bosch-Gruppe außerhalb Europas
- 46** Produktgeschichte
- 48** Aus der Unternehmensgeschichte

- 50** Gremien
- 51** Ansprechpartner

Die Bosch-Gruppe im Überblick

Gesellschafter der Robert Bosch GmbH

- ▶ Robert Bosch Stiftung GmbH | 92 % Anteile | kein Stimmrecht
- ▶ Familie Bosch | 7 % Anteile | 7 % Stimmrechte
- ▶ Robert Bosch Industrietreuhand KG | 93 % Stimmrechte
- ▶ Robert Bosch GmbH | 1 % Anteile | kein Stimmrecht

Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen. Mit Kraftfahrzeug- und Industrietechnik sowie Gebrauchsgütern und Gebäudetechnik erwirtschafteten rund 285 000 Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2010 einen Umsatz von 47,3 Milliarden Euro. Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre mehr als 350 Tochter- und Regionalgesellschaften in über 60 Ländern; inklusive Vertriebspartner ist Bosch in rund 150 Ländern vertreten. Dieser weltweite Entwicklungs-, Fertigungs- und Vertriebsverbund ist die Voraussetzung für weiteres Wachstum. Im Jahr 2010 gab Bosch 3,8 Milliarden Euro für Forschung und Entwicklung aus und meldete über 3 800 Patente weltweit an. Mit allen seinen Produkten und Dienstleistungen fördert Bosch die Lebensqualität der Menschen durch innovative und nutzbringende Lösungen.

Das Unternehmen feiert 2011 sein 125-jähriges Bestehen. Es wurde 1886 als „Werkstätte für Feinmechanik und Elektrotechnik“ von Robert Bosch (1861–1942) in Stuttgart gegründet. Die gesellschaftsrechtliche Struktur der Robert Bosch GmbH sichert die unternehmerische Selbstständigkeit der Bosch-Gruppe. Sie ermöglicht dem Unternehmen, langfristig zu planen und in bedeutende Vorleistungen für die Zukunft zu investieren. Die Kapitalanteile der Robert Bosch GmbH liegen zu 92 Prozent bei der gemeinnützigen Robert Bosch Stiftung GmbH. Die Stimmrechte liegen mehrheitlich bei der Robert Bosch Industrietreuhand KG; sie übt die unternehmerische Gesellschafterfunktion aus. Die übrigen Anteile liegen bei der Familie Bosch und der Robert Bosch GmbH.

| Bosch-Gruppe | 2009 | 2010 |
|--|--------|---------------|
| Umsatz | 38174 | 47259 |
| Veränderung in Prozent | -15 | +24 |
| Anteil außerhalb Deutschlands in Prozent | 76 | 77 |
| Mitarbeiter¹ | 270687 | 283507 |
| davon in Deutschland | 111710 | 113557 |
| davon außerhalb Deutschlands | 158977 | 169950 |
| Investitionen in Sachanlagen | 1892 | 2379 |
| in Prozent vom Umsatz | 5,0 | 5,0 |
| Forschungs- und Entwicklungsaufwand | 3603 | 3810 |
| in Prozent vom Umsatz | 9,4 | 8,1 |
| Ergebnis vor Steuern | -1197 | 3485 |
| Ergebnis nach Steuern | -1214 | 2489 |

Werte in Millionen Euro

¹Stand 1. Januar 2010|2011

Mehr Informationen im Internet:

► www.bosch.com

Das Geschäftsjahr 2010

Das Jahr 2010 stand für die Bosch-Gruppe im Zeichen einer kräftigen Erholung. Beim Umsatz konnte bereits das Vorkrisenniveau von 2007 übertroffen werden, deutlich früher als erwartet. Ein besonders hohes Wachstum verzeichneten die Unternehmensbereiche Kraftfahrzeugtechnik und Industrietechnik, die zuvor in der Wirtschaftskrise den stärksten Einbruch verkraften mussten. Der Unternehmensbereich Gebrauchsgüter und Gebäudetechnik setzte seine kontinuierliche, positive Entwicklung fort. Auch das Ergebnis war erheblich besser als ursprünglich prognostiziert. Grund für die schnelle Erholung waren vor allem die weltweit stark verbesserten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.



Die Bosch Engineering GmbH kombiniert individuelle Lösungen mit den Vorteilen erprobter Großserientechnik. Am Standort Abstatt betreibt sie einen hochmodernen Leistungsprüfstand.

Asiengeschäft als Wachstumstreiber

Vorteilhaft wirkte sich aus, dass wir auch während der Wirtschaftskrise die Präsenz in den schnell wachsenden Schwellenländern Asiens weiter ausbauten. Wir konnten den Umsatz der Bosch-Gruppe in der Region Asien-Pazifik um 43 % auf 11 Milliarden Euro steigern; selbst wechselkursbereinigt ergab sich ein Umsatzanstieg von 31 %. Erstmals erzielten wir in dieser Region damit einen Umsatzanteil in der Bosch-Gruppe von 23 % (Vorjahr 20 %).

Alle Unternehmensbereiche deutlich zugelegt

Der Unternehmensbereich Kraftfahrzeugtechnik steigerte seinen Umsatz um 29 % auf 28,1 Milliarden Euro (wechselkursbereinigt um 24 %). Er erreicht damit trotz des Verkaufs des Geschäfts mit der Basisbremse in Nordamerika bereits nahezu wieder das Vorkrisenniveau von 2007. Von der Jahresmitte 2010 an setzte auch in der Investitionsgüterbranche eine kräftige Erholung des Geschäfts ein. Der Umsatz des Unternehmensbereichs Industrietechnik stieg 2010 um 30 % auf 6,7 Milliarden Euro, wechselkursbereinigt um 26 %. Alle Geschäftsbereiche im Unternehmensbereich Gebrauchsgüter und Gebäudetechnik konnten ihren Umsatz steigern, in besonderem Maß die konsumnahen Bereiche. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz bei Gebrauchsgütern und Gebäudetechnik um 10 % auf 12,5 Milliarden Euro, wechselkursbereinigt um 6,4 %.

Ergebnis-Zielkorridor bereits wieder erreicht

Der starke Umsatzanstieg war einer der wesentlichen Gründe für deutlich bessere Ergebniszahlen als ursprünglich erwartet. Wir weisen ein positives Ergebnis vor Steu-

ern von 3,5 Milliarden Euro gegenüber einem Verlust von 1,2 Milliarden Euro im Vorjahr aus. Wesentliche Faktoren für das stark verbesserte Ergebnis waren neben dem Umsatzanstieg und den Sparmaßnahmen Verbesserungen in einer Reihe von Gebieten mit Restrukturierungsbedarf. Diese operativen Verbesserungen konnten die Belastungen durch die mit dem Aufschwung wieder erheblich gestiegenen Rohstoffpreise mehr als ausgleichen.

Mitarbeiterzahl wieder gewachsen

Die Zahl unserer Beschäftigten stieg im Jahresverlauf weltweit um 12 800 oder fast 5 % auf 283 500. Der Ausbau der Belegschaft erfolgte insbesondere in der Region Asien-Pazifik, in der inzwischen mehr als 63 000 Mitarbeiter für die Bosch-Gruppe arbeiten. Dabei erhöhte sich in China die Zahl der Bosch-Beschäftigten um rund 5 000 auf 26 200, in Indien um 2 200 Mitarbeiter auf jetzt 20 800. Aber auch in den anderen Regionen stieg die Mitarbeiterzahl. In Deutschland erhöhte sie sich auf 113 600 Mitarbeiter gegenüber 111 700 ein Jahr zuvor.

Innovationskraft gestärkt

Im Jahr 2010 haben wir die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen um rund 6 % auf 3,8 Milliarden Euro erhöht, nachdem wir sie auch während der Wirtschaftskrise auf einem hohen Niveau gehalten hatten. Zum Jahresende arbeiteten weltweit in diesem Bereich rund 34 000 Mitarbeiter. Mit der Eröffnung eines zusätzlichen Forschungszentrums in Singapur mit Zweigstellen in Shanghai und Tokio stärkten wir unseren weltweiten Forschungsverbund. Außerdem erwarben wir in der Nähe

Die Bosch-Gruppe ist in folgenden Arbeitsgebieten tätig:

- ▶ Kraftfahrzeugtechnik
- ▶ Automatisierungstechnik
- ▶ Verpackungstechnik
- ▶ Solarenergie
- ▶ Elektrowerkzeuge
- ▶ Thermotechnik
- ▶ Hausgeräte
- ▶ Sicherheitssysteme

von Stuttgart ein größeres Gelände zur Bündelung unserer Aktivitäten in Forschung, Vorausentwicklung und Verfahrensentwicklung.

Unveränderter Strategierahmen

Unsere geschäftspolitischen Prinzipien und Maßnahmen, mit denen wir durch die Krise gesteuert sind, haben sich bewährt. Dazu gehörten umfangreiche Sparmaßnahmen sowie die Sicherung der Liquidität durch ein konsequentes Vorratsmanagement und eine zielgerichtete Begrenzung von Investitionen und Akquisitionen. Aufgrund unserer langfristigen Geschäftsorientierung war es uns aber auch sehr wichtig, die Kernmannschaft zu halten und die Innovationskraft zu wahren. Auch während der Krise bauten wir unsere Präsenz in der Wachstumsregion Asien-Pazifik weiter aus. So stellten wir sicher, dass wir unsere zukünftigen Chancen konsequent nutzen können.

Durch das schnelle Überwinden der Rezession und das Anknüpfen an die günstige Entwicklung der Vorkrisenzeit können wir unseren Fokus wieder auf die langfristige Weiterentwicklung des Unternehmens legen.

Innovationen

Entscheidend für den Erfolg der Bosch-Gruppe bleibt auch in Zukunft unsere hohe Innovationskraft. Unsere wesentlichen Innovationstreiber sind findige und hochengagierte Entwickler, eine effiziente und leistungsfähige Forschung sowie ein geschichtlicher Hintergrund, der nicht nur zu Höchstleistungen anspornt, sondern auch verpflichtet. Die solcherart gewachsene Innovationskultur hat immer wieder bahnbrechende und nutzbringende Technik fürs Leben hervorgebracht.



Bosch Solar Energy AG betreibt in Arnstadt Anlagen, die sich dem Sonnenverlauf anpassen, so genannte Mover. Sie haben jeweils eine Systemhöhe von 5,8 Meter und eine Systembreite von 10,6 Meter. Der Ertrag der Anlagen kann durch die spezielle Technik um bis zu 40 % gesteigert werden.

Solarzellenentwicklung

Bis zu 60 Zellen stecken in einem Solarmodul von Bosch Solar Energy AG. Ihre Effizienz ist entscheidend für die Leistung der Module - und damit für die Wettbewerbsfähigkeit der Technologie. Unsere Entwickler von kristallinen Solarzellen arbeiten konsequent an neuen Zellgenerationen. Die nächste Solarzellengeneration wird Anfang 2011 in die Pilotfertigung gehen.

Das unabhängige CaLab des Fraunhofer Instituts für Solare Energiesysteme (ISE) hat unseren neuartigen Zellen Wirkungsgrade von 18,9% bestätigt. Das ist ein Plus von einem Prozentpunkt im Vergleich zur derzeitigen Standardzelle. Jüngste Ergebnisse zeigen im Labor bereits Wirkungsgrade bis zu 19,5%.

Telemedizin

Eine innovative Lösung für die Fernbetreuung chronisch Kranker hat Bosch entwickelt. Das Bosch-Konzept „Telemedizin Plus“ ergänzt die in regelmäßigen Zeitabständen erfassten Gesundheitsdaten wie Blutdruck, Gewicht, Blutzucker oder Sauerstoffsättigung um eine Reihe täglicher Fragen und Rückmeldungen zum Gesundheitszustand an die Patienten selbst.

Dieses umfassende Paket ist bereits erfolgreich im Einsatz. So arbeitet Bosch in den USA mit der Veterans Health Administration zusammen. In Deutschland ist Bosch seit 2006 technischer Konsortialführer des Projekts „Partnership for the Heart“.

Elektromobilität

Über die nächsten 20 Jahre wird der Verbrennungsmotor als wesentliche Antriebstechnik im Auto dominieren. Denn nach heutigem technischen Stand fährt das Auto mit Verbrennungsmotor pro Kilogramm gefülltem Energiespeicher etwa 40 Mal weiter als ein Elektroauto. Und der Verbrennungsmotor ist noch nicht ausgereizt, hat noch Potenzial, Verbrauch und Emissionen weiter zu senken. Langfristig wird der Elektromotor eine wichtige Rolle spielen. Bosch hat daran seine Strategie ausgerichtet, entwickelt den Diesel- und Benzinmotor weiter und engagiert sich gleichzeitig intensiv für die Elektrifizierung des Antriebsstrangs. Für Hybrid- und elektrische Antriebe hat Bosch bereits ein vollständiges Produktportfolio aufgebaut. Zusammen mit den Lithium-Ionen-Batterien, die in dem mit Samsung SDI aus Korea gegründeten Gemeinschaftsunternehmen SB LiMotive entwickelt werden, kann Bosch den gesamten elektrischen Antriebsstrang anbieten - vom Energiespeicher bis zum E-Motor.

Pilotprojekt in Singapur

In Singapur hat das Unternehmen den Zuschlag für ein Pilotprojekt bekommen. Es umfasst eine softwarebasierte Dienstplattform für Elektromobilität und die dazu erforderliche Lade- und Kommunikationsinfrastruktur. Mit der internetbasierten Dienstplattform „eMobility Solution“ von Bosch können die Fahrer von Elektromobilen schnell eine freie Ladestation finden und bei Bedarf auch im Voraus reservieren. Die eMobility Solution ist offen und flexibel ausgelegt, so dass auch weiterführende Geschäftsmodelle oder Mehrwertdienste, wie die Buchung spezieller Öko-Tarife oder die Routenplanung mit alternativen Transportsystemen, integriert werden könnten.



Bosch hat eine neue Fertigung für Elektromotoren in Hildesheim eingerichtet.

Porträt Entwickler

Franz Lärmer und Andrea Urban kennen und schätzen sich schon lange. Er arbeitete Anfang der neunziger Jahre im Zentralbereich Forschung und Vorausentwicklung an einer Aufgabe, die eigentlich als unlösbar erschien. Nach ersten Fortschritten bewilligte ihm Bosch eine zweite Stelle. Gemeinsam mit Andrea Urban hat er es dann geschafft: Sie entwickelten ein Verfahren zur industriellen Fertigung von Mikrosensoren. Damit konnte Bosch die hochsensiblen Drehratensensoren herstellen, Herzstück des Erfolgsprodukts ESP®, ein Sicherheitssystem, mit dem Bosch die Automobilindustrie beliefert.

Bei ihrer (Tor-)Tour zum Ziel konnten sich die beiden der Unterstützung von Bosch stets sicher sein. Forschung gilt im Unternehmen als fester Bestandteil der Zukunftssicherung und bleibt selbst in Krisenzeiten nahezu unantastbar. Die Lösung zur Fertigung von Mikrosensoren brachte dem Duo zudem vom Europäischen Patentamt 2007 den Titel „Erfinder des Jahres“ ein. Bis heute sind beide eifrige Patentsammler. „In der Forschung ist es ja wie bei einem Marathonlauf“, sagt Franz Lärmer, „nur wer die beste Kondition hat, kommt auch ins Ziel.“



Der 50-jährige Dr. Franz Lärmer und die 43-jährige Andrea Urban wurden 2007 vom Europäischen Patentamt als „Erfinder des Jahres“ ausgezeichnet.

Sinnesorgane der Elektronik

Weit über 1,5 Milliarden mikromechanischer Sensoren (MEMS) hat Bosch seit Serienstart im Jahr 1995 hergestellt. Damit ist Bosch unangefochten die Nummer Eins im Weltmarkt. Sensoren sind die Sinnesorgane der Elektronik, mit denen Technik ihre Umwelt wahrnimmt. MEMS-Sensoren enthalten mechanische Funktionselemente wie Federn, Balken, Gewichte oder Membranen in tausendstel Millimeter feinen Strukturen aus Silizium. Damit messen sie physikalische Größen wie Druck, Beschleunigung, Drehrate oder Durchflussmenge ebenso genau wie zuverlässig. Neben Funktionssicherheit und Robustheit wie in der Automobiltechnik sind im Consumer-Bereich vor allem stromsparende und immer kleinere Sensoren gefragt. Die weltweit kleinsten MEMS-Beschleunigungssensoren kommen von Bosch. Sie haben eine Baugröße von nur 2 x 2 x 0,95 Millimeter und einen Stromverbrauch in Standby, der geringer ist als die Selbstentladung der Batterie.

Motorrad-ABS kann Leben retten

Diese Leistung war dem größten europäischen Automobilclub, ADAC, eine Auszeichnung wert: 2010 ging sein begehrter Innovationspreis „Gelber Engel“ an das neue Motorrad-ABS von Bosch. Bislang waren die am Markt verfügbaren Systeme alle vom Pkw-ABS abgeleitet und eigneten sich vor allem für große Motorräder von 250 Kubikzentimeter Hubraum an aufwärts. Für die Klassen unterhalb davon waren sie zu schwer. Gerade das nahmen die Entwickler vom Kompetenzzentrum „Motorrad-ABS“ in Yokohama/Japan in den Fokus. So entstand das ABS base der neuen Generation 9, mit 0,7 Kilogramm viel leichter und

nur halb so groß wie der Vorgänger. Das Motorrad-ABS ist Experten zufolge ein großer Sicherheitsgewinn.

Antriebe für E-Bikes

Bosch ist in den expandierenden Markt der Elektroantriebe für Pedelecs eingestiegen. Kernstück des E-Bike-Antriebs ist der Antriebsblock mit Elektromotor, Steuergerät und Sensoren. Weltpremiere hatten Elektrofahrräder mit Bosch-Antrieb auf der Fachmesse „Eurobike“ im September 2010 in Friedrichshafen.

Kraftstoff sparen mit Start/Stop

Unnötig viel Kraftstoff wird bei laufendem Motor im Stau oder vor roten Ampeln verbraucht. Hier setzt das Start/Stop-System von Bosch an. Es schaltet beim Halt an roten Ampeln oder bei Stillstand im Stau automatisch den Motor ab und startet ihn wieder, sobald die Kupplung getreten und der erste Gang eingelegt sind. Im Stadtverkehr lassen sich bis zu 8 % Kraftstoff einsparen. Seit Serienstart 2007 hat Bosch bereits etwa 2,5 Millionen Fahrzeuge mit der Spritsparteknik ausgerüstet.

Gespeicherte Energie nutzen

Das Hydrostatisch Regenerative Bremssystem (HRB) von Bosch Rexroth spart Kraftstoff, schont die Umwelt und senkt die Betriebskosten von schweren Nutzfahrzeugen, die häufig abbremsten und anfahren müssen. Statt die kinetische Energie beim Bremsen als nutzlose Wärme verpuffen zu lassen, wird sie in hydraulische Energie umgewandelt und in speziellen Druckbehältern gespeichert. Beim nächsten Beschleunigungsvorgang wird die gespeicherte

Energie wieder in den Fahrtrieb eingespeist und entlastet so den antreibenden Verbrennungsmotor. Der Kraftstoffverbrauch und damit die CO₂-Emissionen sinken um bis zu 25 %. Der Bremsenverschleiß verringert sich gar um bis zu 50 %. Nach erfolgreich abgeschlossener Testphase ist das System seit Oktober 2010 in Serie verfügbar.

Schrauber mit Kult-Status

Der weltweit erfolgreichste Akkuschrauber Ixo hat inzwischen Kult-Status. Rund 10 Millionen der kleinen wendigen Schrauber sind heute fest in Frauen- und Männerhand. Kein anderes Elektrowerkzeug hat so einen Rekord jemals aufgestellt. Als weltweit erstes Werkzeug mit Lithium-Ionen-Akkutechnik hat der Ixo im Jahr 2003 einen neuen Markt begründet.

Clevere Waschmaschine

Neu auf dem Markt ist eine Waschmaschine von Bosch, die selbstständig Waschmittel dosieren kann. Je nach Wäschemenge, Verschmutzungsgrad und Wasserhärte lässt sie automatisch die richtige Menge Flüssigwaschmittel und Weichspüler aus einem Vorratstank ins Spülwasser einfließen. Durch diese Feinabstimmung verringert sich der Waschmittelbedarf gegenüber herkömmlichen Geräten um bis zu 30 %. Die neuen Logixx-8-Maschinen sind mit einer speziellen Sensorik ausgerüstet, die auch Wasserzufuhr, Anzahl der Spülgänge und Drehzahl an Textilart und Zustand der Wäsche anpasst.

Mehr Informationen im Internet:

Corporate Research ► www.research.bosch.com

Kraftfahrzeugtechnik

Der Automobilmarkt hat sich 2010 unerwartet stark erholt. Die weltweite Fahrzeugproduktion stieg gegenüber 2009 um 23 % auf 76 Millionen Fahrzeuge und übertraf damit bereits das Niveau des Jahres 2007. Vor allem dank unserer hohen Präsenz in den großen Wachstumsländern wie China und Indien profitierte unser Unternehmensbereich Kraftfahrzeugtechnik erheblich von der positiven Marktentwicklung. Sein Umsatz wuchs stark, im Vergleich zum Vorjahr um 29 % auf über 28 Milliarden Euro.



Unser neues Motorrad-ABS wurde komplett in Japan entwickelt. Es wurde Anfang 2010 vom deutschen Automobilclub ADAC mit dem gelben Engel ausgezeichnet. Das Bild zeigt Bosch-Ingenieure bei Applikationsarbeiten nach einer Testfahrt.

| Kennzahlen | 2010 |
|---------------|---------|
| Mitarbeiter | 167 040 |
| Umsatz | 28 097 |
| Investitionen | 1 556 |
| F & E-Aufwand | 3 004 |

Werte in Millionen Euro

Kraftfahrzeugtechnik ist der größte Unternehmensbereich von Bosch. Er erreicht rund 59% des Gesamtumsatzes. Wir sind hier im Wesentlichen auf sieben großen Geschäftsfeldern tätig: Einspritztechnik für Verbrennungsmotoren, Peripherie für den Antriebsstrang, alternative Antriebskonzepte, Systeme für aktive und passive Fahrzeugsicherheit, Assistenz- und Komfortfunktionen, Technik für die automobilen Information und Kommunikation sowie Konzepte, Technik und Service für den Kraftfahrzeughandel.

Die Zukunft gehört alternativen Antriebskonzepten

Im Zuge des Aufschwungs wurden 2010 rund um das Kraftfahrzeug wieder vermehrt technische und ökologische Themen diskutiert. Im Mittelpunkt standen Energieeffizienz, Ressourcenschonung, künftige Antriebskonzepte sowie Systeme und Funktionen für mehr Sicherheit und Komfort. In all diesen Bereichen bieten wir den Automobilherstellern der Welt eine Vielzahl an Lösungen an. Hier zeigt sich, dass wir trotz der Finanzkrise auch in den vergangenen beiden Jahren unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für Zukunftsthemen voll fortgeführt haben. So konnten wir unsere Position im Wettbewerb in vielen Bereichen weiter verbessern.

Bosch sieht im Individualverkehr für die Elektromobilität langfristig eine große Zukunft. Wir investieren daher derzeit jährlich rund 400 Millionen Euro in dieses Geschäftsfeld, in dem wir an der Elektrifizierung des Antriebs arbeiten und Systemlösungen für Hybrid-und Elektrofahrzeuge entwickeln. 2010 gingen wir mit einem Parallel-Vollhybrid in zwei Modellen der Oberklasse erstmals in Serie. Von 2011 an bietet ein weiterer Hersteller Dieselfahrzeuge mit Hybridtechnik von Bosch an.

Größte technische Herausforderung ist die Batterie als Energiespeicher. Sie muss sehr leistungsfähig, langlebig, robust und zugleich kostengünstig sein. Die Entwicklung solcher Batterien betreibt Bosch bereits seit 2008 im Gemeinschaftsunternehmen SB LiMotive Ltd. Das Joint Venture mit Samsung SDI bietet Batteriezellen und Batteriesysteme an und konnte 2010 weitere wichtige Kunden gewinnen. Im November 2010 starteten wir im koreanischen Ulsan die Serienfertigung.

Bosch fertigt Kraftfahrzeugtechnik
an 122 Standorten in 29 Ländern.

Geschäftsbereiche

- ▶ Gasoline Systems
- ▶ Diesel Systems
- ▶ Chassis Systems Brakes
- ▶ Chassis Systems Control
- ▶ Electrical Drives
- ▶ Starter Motors and Generators
- ▶ Car Multimedia
- ▶ Automotive Electronics
- ▶ Automotive Aftermarket
- ▶ Steering Systems¹

¹ ZF Lenksysteme GmbH (50% Bosch)



Mitarbeiter unseres Systemhauses Bosch Software Innovations mit dem Prototyp einer Ladesäule für Elektrofahrzeuge. In Singapur hat Bosch den Zuschlag zum Aufbau einer softwarebasierten Dienstplattform für Elektromobilität erhalten.

Unser Tochterunternehmen Bosch Software Innovations GmbH hat zudem in Singapur ein Projekt zum Aufbau einer softwarebasierten Dienstplattform sowie der dazu erforderlichen Lade- und Kommunikations-Infrastruktur für die Elektromobilität gewonnen.

Verbrennungsmotoren haben noch viel Potenzial

Verbrennungsmotoren bleiben zumindest in den kommenden 20 Jahren die vorherrschende Antriebstechnik bei Pkw, bei Nutzfahrzeugen noch deutlich länger. Gemeinsam mit den Automobilherstellern arbeiten wir daher intensiv

daran, deren Effizienz weiter zu verbessern. In den nächsten Jahren sehen wir bei Diesel- und Benzinmotoren weiteres Potenzial zur Verbrauchsreduzierung um rund 30%. Das ist zugleich die Basis, um die künftig vorgeschriebenen CO₂-Flottenobergrenzen einhalten zu können. Des Weiteren haben wir Einspritzsysteme zur Nutzung von Erdgas oder Kraftstoffen, die synthetisch oder aus nachwachsenden Rohstoffen erzeugt werden, entwickelt.

Der Weg zu weniger Verbrauch führt über Motoren mit Direkteinspritzung plus Aufladung. Beide Techniken sind



Der Geschäftsbereich Electrical Drives entwickelt und fertigt elektrische Kleinmotoren für Anwendungen im Kfz-Bereich. Im Werk Bühl werden jährlich mehr als 72 Millionen Motoren gefertigt.

beim Diesel bereits durchgängig Standard, auch Benzi-ner werden vermehrt damit ausgerüstet. Die Effizienz lässt sich weiter steigern, indem man den Hubraum bei gleich-bleibender Leistung verkleinert – die Experten sprechen von Downsizing. Die Motoren, insbesondere in Europa, folgen zunehmend diesem Konzept. Für beide Motorarten bieten wir die passenden Einspritzsysteme an: für Benzi-ner die zweite Generation der Benzin-Direkteinspritzung, für Diesel die Systeme mit Magnet- und Piezoventilen mit Einspritzdrücken von über 2 000 bar. Turbolader für Benzin- und Dieselmotoren liefert das 2008 gegründete Gemeinschaftsunternehmen Bosch Mahle Turbo Systems GmbH & Co KG. Die Serienfertigung beginnt Ende 2011.

Mit einem Abgasnachbehandlungssystem halten Dieselmotoren die strengsten Grenzwerte ein. Hier liefern wir für Pkw und Nutzfahrzeuge das Harnstoff-Dosiersystem Denoxtronic, das mit einem SCR-Katalysator die Stick-oxidemissionen des Fahrzeugs wesentlich verringert und gleichzeitig weiteres Potenzial zur Verbrauchsredu-zierung eröffnet. Für Nutzfahrzeuge liefern wir außer-dem unsere Departronic, die Dieselkraftstoff in den Abgasstrang einspritzt und damit die Regeneration des Partikelfilters fördert.

Mehr Informationen im Internet:

Kraftfahrzeugtechnik ► www.bosch-kraftfahrzeugtechnik.de

Industrietechnik

Der Unternehmensbereich Industrietechnik nahm erst in der zweiten Hälfte des Jahres 2010 wieder Fahrt auf und schaffte im Gesamtjahr 6,7 Milliarden Euro Umsatz, 30 % mehr als im Vorjahr. Dabei förderte das starke Wachstum in Märkten wie Asien-Pazifik sowie Südamerika die Geschäfte der Bosch Rexroth AG wie auch unserer Verpackungstechnik. Von einer Sonderkonjunktur in Deutschland profitierten unsere Tochterunternehmen Bosch Solar Energy AG sowie aleo solar AG.



Für die Verpackung empfindlicher Nahrungsmittel und Süßwaren haben wir ein völlig neuartiges Transport-System entwickelt. Das kompakte Läufer-System sorgt dafür, dass die Packstücke vor der Verpackung beschleunigt und in gleichmäßige Abstände gebracht werden.

| Kennzahlen | 2010 |
|---------------|--------|
| Mitarbeiter | 43 415 |
| Umsatz | 6 660 |
| Investitionen | 386 |
| F & E-Aufwand | 334 |

Werte in Millionen Euro

In der Industrietechnik ist Bosch auf den Gebieten Automatisierungs- und Verpackungstechnik sowie in der Photovoltaik tätig. Das Tochterunternehmen Bosch Rexroth bietet von der Hydraulik über die Elektrik und Mechanik bis zur Pneumatik alle wichtigen Technologien zum Antreiben, Steuern und Bewegen. In der Verpackungstechnik hat sich Bosch auf Prozess- und Verpackungsanlagen für die Pharma-, Nahrungsmittel- und Süßwarenindustrie spezialisiert.

Das Marktumfeld hat sich verändert

Die Krise hat das Marktumfeld für unsere Steuerungs- und Antriebstechnik rasch und nachhaltig verändert. In Zukunft bietet die Region Asien-Pazifik bei weitem das größte Wachstumspotenzial für uns. Immer stärker werden jetzt Lösungen nachgefragt, die mehrere Technologien kombinieren. Bosch Rexroth hat sich deshalb neu aufgestellt. Der Bereich Mobile Applications (Mobile Anwendungen) bietet Komponenten, Module und Systemlösungen für mobile Arbeitsmaschinen vor allem in der Bau- und Landwirtschaft an. Der neue Bereich Industrial Applications (Industrielle Anwendungen) bietet dem allgemeinen Maschinen- und Anlagenbau das ganze Spektrum unserer Antriebs- und Steuerungstechnologien. Der Bereich Renewable Energies (Erneuerbare Energien) bündelt unsere

Getriebe- und Antriebslösungen für Anlagen, die Windenergie oder andere erneuerbare Energien gewinnen.

Verpackungstechnik wächst in Asien

Das Kerngeschäft unseres Geschäftsbereichs Packaging Technology (Verpackungstechnik) profitierte im Laufe des Jahres von der weltweit anziehenden Konjunktur. Dabei bildeten Aufträge aus der Pharmaindustrie eine wichtige Stütze. Das gilt besonders für China, wo wir unsere starke Stellung im Markt ausbauen konnten. An unserem Standort Hangzhou verdoppelten wir die Produktionskapazitäten. In Indien leiteten wir erste Schritte für den Neubau unseres Werkes Verna ein.

Sonderkonjunktur für Photovoltaik

Die weltweite Nachfrage nach Photovoltaik stieg 2010 weiter. Auslöser in Deutschland war die angekündigte weitere

Bosch fertigt Industrietechnik an 97 Standorten in 25 Ländern.

Geschäftsbereiche

- ▶ Drive and Control Technology¹
 - Mobile Anwendungen
 - Industrielle Anwendungen
 - Erneuerbare Energien
- ▶ Packaging Technology
 - Prozesstechnik
 - Verpackungstechnik
 - Systemlösungen
- ▶ Solar Energy
 - Ingots
 - Wafer
 - Solarzellen
 - Kristalline Solarmodule
 - Dünnschicht-Solarmodule
 - Solarkraftwerke

¹ Bosch Rexroth AG (100% Bosch)



Forschungslabor zur Herstellung organischer Photovoltaikzellen in unserer Südostasien-Zentrale Singapur

Absenkung der Stromeinspeise-Vergütung; sie löste eine Sonderkonjunktur für Photovoltaikanlagen aus, allerdings verbunden mit einem erhöhten Preisdruck. Von der Nachfrage konnten unsere Tochtergesellschaften Bosch Solar Energy AG sowie aleo solar AG profitieren und ein beträchtliches Wachstum erzielen. Wir werden bis 2012 die Kapazitäten im Bereich kristalliner Solarzellen verdreifachen.

Mehr Informationen im Internet:

Drive and Control Technology ► www.boschrexroth.com

Packaging Technology ► www.boschpackaging.com

Solar Energy ► www.bosch-solarenergy.de

Gebrauchsgüter und Gebäudetechnik

Die Nachfrage nach Konsumgütern zog 2010 weltweit wieder an. Die Bauindustrie stand erst am Anfang einer wieder positiven Entwicklung. Dennoch konnten wir unseren Umsatz mit Elektrowerkzeugen, Thermotechnik, Sicherheitssystemen und Hausgeräten um 10% auf 12,5 Milliarden Euro steigern. Wachstumsimpulse kamen aus Asien, während die Entwicklung in Europa stabil blieb und in Nordamerika schwach. Große Wachstumschancen sehen wir in den Schwellenländern.



Stark ausgebaut haben wir unsere Fertigung von Sonnenkollektoren für die Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung im westfälischen Wetzringen. Weiterer Fertigungsstandort ist Aveiro in Portugal.

| Kennzahlen | 2010 |
|---------------|--------|
| Mitarbeiter | 63 792 |
| Umsatz | 12 480 |
| Investitionen | 395 |
| F & E-Aufwand | 468 |

Werte in Millionen Euro

Im Unternehmensbereich Gebrauchsgüter und Gebäude-technik ist Bosch mit Elektrowerkzeugen, Thermotechnik und Sicherheitssystemen tätig. Hinzu kommen Hausgeräte des paritätischen Gemeinschaftsunternehmens BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH.

Elektrowerkzeuge

Der Weltmarkt für Elektrowerkzeuge hat sich im Jahr 2010 von seinen starken Einbrüchen des Vorjahres erholt. Es ist uns gelungen, in allen wesentlichen Geschäftsfeldern stärker zu wachsen als die jeweiligen Märkte. Mit neuartigen Werkzeugen und dem passenden Zubehör sind wir sowohl im Heimwerker- als auch im Profisegment äußerst erfolgreich. Einen Fokus legten wir im Jahr 2010 auf die Wachstumsregion Asien-Pazifik. In diesen Ländern waren wir bisher hauptsächlich mit Werkzeugen für professionelle Kunden tätig. Neben Messtechnik und Zubehör wollen wir hier auch im Gartenbereich zulegen. So sind wir im Jahr 2010 mit Gartenwerkzeugen in den indischen Markt eingetreten.

Thermotechnik

Im Verlauf des Jahres 2010 hat sich das Thermotechnik-Geschäft erfreulich belebt, vor allem außerhalb Deutsch-

Bosch fertigt Gebrauchsgüter und Gebäudetechnik
an 81 Standorten in 28 Ländern.

Geschäftsbereiche

- ▶ Power Tools
 - Elektrowerkzeuge für Handwerk, Industrie und Heimwerker
 - Zubehör
 - Gartenwerkzeuge
- ▶ Thermotechnology
 - Heizungs- und Warmwassergeräte
 - Regelungen und Steuerungen
- ▶ Household Appliances¹
 - Kochen, Spülen
 - Waschen, Trocknen
 - Kühlen, Gefrieren
 - Bodenpflege
 - Consumer Products
- ▶ Security Systems
 - Produktgeschäft
 - Gebäudesicherheit
 - Communication Center

¹ BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH
(50% Bosch)

lands. Der Anteil des internationalen Geschäfts am Thermotechnik-Umsatz betrug rund 70%. Mit dem Erwerb der Köhler & Ziegler Anlagentechnik GmbH im März 2010 haben wir das Portfolio im Markt für Kraft-Wärme-Kopplung erweitert. Im November 2010 vereinbarten wir, den Anteil an der RBS Thermotechnology Co. Ltd. in Jiading, Shanghai/China, von 70 auf 100% zu erhöhen. Mit der Übernahme stärken wir die Präsenz in China.

Sicherheitssysteme

Der Weltmarkt für Sicherheitstechnik hat sich im zweiten Halbjahr 2010 merklich erholt. Während sich in Europa und Nordamerika erste Anzeichen der Besserung zeigten, wuchs der Markt in Lateinamerika und Asien weiterhin

ungebremst. Dem Produktgeschäft, das von der Wirtschaftskrise besonders betroffen war, kam die Erholung in besonderem Maße zugute. Im Errichtergeschäft war das Umfeld ebenfalls erheblich positiver. Zudem erweitern wir international das umfangreiche Dienstleistungsgeschäft mit Kommunikationszentren. So eröffneten wir neue Communication Center in Manila/Philippinen, Joinville/Brasilien, Lissabon/Portugal, Wien/Österreich und Châlons-en-Champagne/Frankreich.

Hausgeräte

Die BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH konnte 2010 ihren Umsatz deutlich steigern. Der Nachholbedarf aus der Wirtschaftskrise führte zu einer guten Geschäftsentwicklung in Europa. Außerdem baute BSH seine Präsenz in China weiter aus. Der günstige Geschäftsverlauf resultierte auch aus dem hohen Interesse an Produkten, die auf Sparsamkeit und Energieeffizienz ausgerichtet sind. Die BSH hat das Thema Ressourceneffizienz als strategisches Unternehmensziel verankert. Wie für die gesamte Bosch-Gruppe sind ökologisches und ökonomisches Handeln die Basis ihrer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmensstrategie. So sichert sich die BSH große Vorteile im internationalen Wettbewerb.

Mehr Informationen im Internet:

Power Tools ► www.bosch-pt.com

Thermotechnology ► www.bosch-thermotechnology.com

Security Systems ► www.boschsecurity.com

Household Appliances ► www.bosch-home.com

Unsere Verantwortung

Eine nachhaltige Weiterentwicklung unseres Unternehmens ist nach unserer Überzeugung die Voraussetzung für dauerhaften Erfolg. Unternehmerische Verantwortung bedeutet dabei, die Balance zwischen wirtschaftlichen, technologischen, gesellschaftlichen und ökologischen Belangen zu halten. Aus diesem Anspruch ergeben sich weitreichende Anforderungen an die **Unternehmensführung**, die Aktivitäten für unsere **Mitarbeiter**, den Umgang mit der **Umwelt** sowie unser **gesellschaftliches Engagement**.



Um den Frauenanteil in den technischen Bereichen zu erhöhen, bieten wir qualifizierten Hochschulabsolventinnen zweimal jährlich ein spezielles Führungsnachwuchsprogramm.

Unternehmensführung

Unser Ziel einer nachhaltigen und erfolgreichen Entwicklung unseres Unternehmens leiten wir aus dem testamentarischen Auftrag von Robert Bosch ab. Kernpunkte für ihn waren die jederzeitige Wahrung der „finanziellen Unabhängigkeit“, „Selbstständigkeit“ und „Aktionsfähigkeit“. Zudem stellte er hohe Ansprüche nicht nur an die Produkte seines Unternehmens, sondern auch an einen gesellschaftlichen Ausgleich.

Die Grundlage für die Wahrung unserer Unabhängigkeit ist unsere Unternehmensverfassung mit einer gemeinnützigen Stiftung und der Familie Bosch als Anteilseigner sowie einer Treuhandgesellschaft als Inhaber der unternehmerischen Gesellschafterfunktion. Unsere Unabhängigkeit machte es möglich, in den schwierigen Zeiten der Wirtschaftskrise der Jahre 2008 und 2009 eine Balance zwischen notwendigem Sparen und der Wahrung von Zukunftschancen zu halten. Uns war es zudem wichtig, die Belastungen möglichst fair zu verteilen. Nach der Krise stehen wir vor der Herausforderung eines beschleunigten Wandels. Ein wichtiger Treiber ist die Globalisierung. Hinzu kommen gravierende Marktveränderungen durch die zunehmende Vernetzung von Menschen, Dingen und Dienstleistungen durch das Internet.

Um ein internationales Unternehmen wie die Bosch-Gruppe angesichts dieser Herausforderungen zu steuern, bedarf es gemeinsamer Grundvorstellungen. Eine wichtige Leitplanke ist das „House of Orientation“, das wir auf Basis unserer Unternehmenskultur geschaffen haben. Ein zen-

traler Baustein des „House of Orientation“ sind unsere Bosch-Werte. Wir bekennen uns neben einer klaren Zukunfts- und Ertragsorientierung zu Verantwortlichkeit, Initiative und Konsequenz, Fairness, Offenheit und Vertrauen, zu kultureller Vielfalt sowie zu Zuverlässigkeit, Glaubwürdigkeit und Legalität.

Mitarbeiter

Um unsere langfristigen Wachstumsziele zu erreichen, fällt der Innovationskraft eine Schlüsselrolle zu. Wir haben daher vor allem weiter in den Ausbau von Forschung und Entwicklung investiert und dort hoch qualifizierte Mitarbeiter eingestellt. Ende 2010 arbeiteten bei uns 26 000 Forscher und Entwickler allein im Kraftfahrzeugbereich, das waren rund 1 000 mehr als zu Jahresbeginn. Mehr Personal haben wir jetzt vor allem in Asien, wo die Zahl der Entwickler von rund 7 000 auf über 8 000 gestiegen ist. Ein Teil davon arbeitet in Singapur, wo wir im September unser „Research and Technology Center Asia Pacific“ mit Zweigstellen in Shanghai und Tokio eröffnet haben.

Auch in Deutschland bauen wir unsere Innovationskraft aus. Von 2011 an werden wir nahe Stuttgart ein neues Zentrum für Forschung, Vorausbildung und Verfahrensentwicklung errichten, wo zunächst rund 1 200 Mitarbeiter tätig sein werden.

Vielfalt und Chancengleichheit sind Treiber für Innovation. Bis 2012 wollen wir daher etwa den Anteil von Frauen in Führungspositionen von derzeit knapp 10 auf 15 % steigern.



Bosch-Chef Franz Fehrenbach informierte sich auf dem Mitgliedertag der Wissensfabrik, einer Netzwerk-Initiative deutscher Unternehmen zu Gunsten der Nachwuchsförderung in Technik und Wirtschaft, über ein Schülerprojekt, das unter dem Motto stand „Ökonomische Bildung zum Anfassen“. Ditzinger Schüler präsentierten Geschäftsideen.

Umwelt

Bosch gibt auf ökologische Fragen technische Antworten. Dazu wenden wir rund 45 % unseres Forschungs- und Entwicklungsetats für ressourcen- und energiesparende Technologien auf und erzielen damit nahezu 40 % unseres Umsatzes. Auch in der Produktion arbeiten wir daran, die Umweltauswirkungen gering zu halten. Beim Klimaschutz ist unser Ziel, bis 2020 an allen Fertigungsstandorten den Kohlendioxidausstoß, bezogen auf 2007, um mindestens

20% zu verringern. Bereits 2010 konnten wir die relativen CO₂-Emissionen um 4,4% gegenüber 2007 senken.

Unser Tochterunternehmen Bosch Rexroth hat einen systematischen Ansatz entwickelt, um in sämtlichen Phasen eines Maschinenlebenszyklus Potenziale für Energieeffizienz zu erschließen. Das Konzept „Rexroth for Energy Efficiency“ (Rexroth 4EE) berücksichtigt alle Antriebs- und Steuerungstechnologien sowie deren Zusammenspiel.

Die BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, an der Bosch und Siemens paritätisch beteiligt sind, erhielt 2010 den



Unser Tochterunternehmen Bosch Rexroth hat sich an der neuen „Lernfabrik für Energieproduktivität“ der Technischen Universität München und der Unternehmensberatung McKinsey & Company beteiligt.

„Innovationspreis für Klima und Umwelt“ des Bundesumweltministeriums für das neue Zeolith®-Trocknungssystem in Geschirrspülern, das 20 % Stromeinsparung gegenüber den bisher sparsamsten Geschirrspülern erreicht.

Gesellschaftliches Engagement

2008 gründeten unsere indischen Regionalgesellschaften die Bosch India Foundation, deren Gründungskapital von den beteiligten Unternehmen durch jährliche Spenden ergänzt wird. Die Bosch India Foundation konzentriert sich darauf, Jugendlichen in ländlichen Gebieten zu einer Ausbildung zu verhelfen und unterprivilegierte Kinder medizinisch zu versorgen.

Im vergangenen Jahr richteten wir zum 25. Mal in Folge als Patenunternehmen den Landeswettbewerb Baden-Württemberg von „Jugend forscht“ aus. Auch Auszubildende aus unseren Lehrwerkstätten gehören seit Jahren zu den Teilnehmern, mit großem Erfolg.

2005 gründeten wir mit anderen Unternehmen die „Wissensfabrik“. Mit Kindertagesstätten und Schulen entwickeln wir Projekte, die Technik und Wirtschaft für Kinder und Jugendliche erlebbar machen. Mittlerweile engagieren wir uns bundesweit in knapp hundert solcher Bildungspartnerschaften, die in unserem Jubiläumsjahr 2011 auf insgesamt 125 steigen werden.

Mehr Informationen im Internet:

Verantwortung ► <http://csr.bosch.com>

Jobs & Karriere ► www.bosch-career.com

Robert Bosch Stiftung

Seit 1964 gehört das Unternehmen mehrheitlich der Robert Bosch Stiftung GmbH. Die Stiftung führt die auf das Gemeinwohl gerichteten Bestrebungen des Unternehmensgründers in zeitgemäßer Form weiter. Sie versteht sich als eine Stiftung, die ihre Ziele mit eigenen Programmen und Einrichtungen verfolgt, aber auch durch Förderung geeigneter Projekte und Initiativen Dritter zur Bewältigung gesellschaftlicher Aufgaben beiträgt.



Tradition und Moderne: Das Robert-Bosch-Haus, ehemaliges Wohnhaus des Firmengründers, ist heute Sitz der Robert Bosch Stiftung. Als Weiterbildungszentrum der Bosch-Gruppe dient das benachbarte Bosch Haus Heidehof.

In vielen Projekten der Stiftung werden Lösungen für soziale und gesellschaftliche Themen erarbeitet und erprobt. Dazu zählen etwa die Integration, die Gestaltung des demographischen Wandels, Bildung, Gesundheit und die Förderung bürgerschaftlichen Engagements sowie die nachhaltige Nutzung unserer natürlichen Ressourcen.

Begegnungen ermöglichen

Auf internationaler Ebene können Stiftungen dazu beitragen, den konstruktiven Dialog auch in Konfliktsituationen aufrechtzuerhalten, indem sie immer wieder die Begegnung vor allem junger Menschen ermöglichen. Ein Gipfeltreffen der Bürger Europas, ein Programm zum Austausch junger Führungskräfte aus den Regierungsverwaltungen Europas, deutsch-russische Gespräche junger Unternehmer - das sind nur einige Programme, die mit diesen Zielen durchgeführt werden.

Reformen beschleunigen

Mit dem Deutschen Schulpreis und einer Vielzahl weiterer Bildungsprogramme will die Stiftung einen Beitrag dazu leisten, Bildungsreformen in Deutschland zu beschleunigen. Sie beschäftigt sich verstärkt mit dem Übergang von Schule zu Ausbildung und Beruf und der Zukunft der Arbeitswelt. Im Bereich „Alter und Demographie“ steht die Frage im Mittelpunkt, wie Altersbilder verändert werden müssen, damit die Potenziale älterer Menschen deutlicher wahrgenommen werden.

Mehr Informationen im Internet:

Robert Bosch Stiftung ► www.bosch-stiftung.de

Bosch-Gruppe in Deutschland

Sitz der Zentrale

Gerlingen bei Stuttgart

Forschungs- und Entwicklungsstandorte

Abstatt, Bühl/Bühlertal, Crailsheim, Elchingen, Erbach, Gerlingen, Grasbrunn, Hannover, Hildesheim, Horb, Leinfelden, Leonberg, Lohr, Lollar, Plochingen, Reutlingen, Schwieberdingen, Stuttgart, Waiblingen, Wernau, Witten

Fertigung Kraftfahrzeugtechnik

Ansbach, Bamberg, Berlin, Bietigheim, Blaichach/Immenstadt, Breidenbach, Bremen, Bühl/Bühlertal, Eisenach, Göttingen, Herne, Hildesheim, Homburg, München, Nürnberg, Plochingen, Reutlingen, Rutesheim, Salzgitter, Schwäbisch Gmünd, Stuttgart, Waiblingen

Technische Verkaufsbereiche Kraftfahrzeug-Erstausrüstung

Berlin, Braunschweig, Frankfurt am Main, Köln, München, Waiblingen

Fertigung Industrietechnik

Arnstadt, Augsburg, Brandenburg a. d. Havel, Chemnitz, Crailsheim, Elchingen, Erbach, Erfurt, Fellbach, Hannover, Homburg, Horb, Ketsch, Lohr, Nürnberg, Oberramstadt, Prenzlau, Remshalden, Schweinfurt, Stuttgart, Viersen, Volkach, Waiblingen, Witten

Fertigung Gebrauchsgüter und Gebäudetechnik

Bad Neustadt, Berlin, Bretten, Dillingen, Eibelshausen, Giengen, Gunzenhausen, Leinfelden, Lollar, Murrhardt, Nauen, Neukirchen, Ravensburg, Regensburg, Sebnitz, Straubing, Traunreut, Wernau, Wetzlingen

Vertriebs-/Servicestandorte

Berlin, Bochum, Ditzingen, Düsseldorf, Essen, Fellbach, Frankfurt am Main, Fürth, Hamburg, Hannover, Ichttershausen, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mörfelden-Walldorf, München, Nürnberg, Oldenburg, Ratingen, Rodgau, Stuttgart, Wetzlar, Willershausen

Sonstige

Immenstaad

Diese Aufstellung umfasst Standorte mit 100 und mehr Mitarbeitern sowie Standorte nichtkonsolidierter Tochtergesellschaften.



Bosch-Gruppe in Europa ohne Deutschland

Belgien 1 720 Mitarbeiter
Fertigung von Kraftfahrzeugtechnik;
Vertrieb; Standorte: Aartselaar,
Brüssel, Tienen

Dänemark 780 Mitarbeiter
Fertigung Kraftfahrzeugtechnik und
Industrietechnik; Vertrieb;
Standorte: Ballerup, Esbjerg,
Sandved

Finnland 210 Mitarbeiter
Vertrieb; Standort: Vantaa

Frankreich 8 390 Mitarbeiter
Fertigung von Kraftfahrzeugtechnik,
Industrietechnik, Thermotechnik und
Hausgeräten; Entwicklung; Vertrieb;
Standorte: Angers, Bonneville,
Drancy, Lipsheim, Mondeville,
Moulins, Rodez, Saint-Ouen,
St.-Thégonnec, Tremblay, Vendôme,
Vénissieux

Griechenland 500 Mitarbeiter
Fertigung von Hausgeräten; Vertrieb;
Standort: Athen

Großbritannien 4 560 Mitarbeiter
Fertigung von Kraftfahrzeugtechnik,
Industrietechnik, Elektrowerkzeugen
und Thermotechnik; Vertrieb;
Standorte: Alfreton, Cardiff,
Cirencester, Clay Cross, Denham,
Glenrothes, Greetland, Milton
Keynes, St. Neots, Stowmarket,
Worcester

Italien 5 410 Mitarbeiter
Fertigung von Kraftfahrzeugtechnik,
Industrietechnik und Elektrowerk-
zeugen; Entwicklung; Vertrieb;
Standorte: Bari, Brembate,
Cernusco, Correggio, Mailand,
Modena, Modugno, Nonantolo,
Offanengo, Pavullo, Reggio Emilia,
Turin, Udine

Niederlande 3 660 Mitarbeiter
Fertigung von Kraftfahrzeugtechnik,
Industrietechnik, Elektrowerkzeugen,
Thermotechnik und Sicherheits-
systemen; Entwicklung; Vertrieb;
Standorte: Amsterdam, Boxtel, Breda,
Deventer, Eindhoven, Hoevelaken,
Nimwegen, Schiedam, Tilburg, Weert

Norwegen 210 Mitarbeiter
Vertrieb; Standort: Ski

Österreich 2 500 Mitarbeiter
Fertigung von Kraftfahrzeugtechnik
und Industrietechnik; Entwicklung;
Vertrieb; Standorte: Hallein, Linz,
Pasching, Ternitz, Wien

Polen 2 200 Mitarbeiter
Fertigung von Kraftfahrzeugtechnik
und Hausgeräten; Vertrieb;
Standorte: Lodz, Warschau, Wroclaw

Portugal 3 500 Mitarbeiter
Fertigung von Kraftfahrzeugtechnik,
Thermotechnik und Sicherheits-
systemen; Vertrieb; Standorte:
Abrantes, Aveiro, Braga, Lissabon,
Ovar

Rumänien 1 150 Mitarbeiter
Fertigung von Industrietechnik;
Vertrieb; Standorte: Blaj, Bukarest,
Timișoara

Russische Föderation
2 430 Mitarbeiter
Fertigung von Kraftfahrzeugtechnik,
Elektrowerkzeugen und Hausgeräten;
Vertrieb; Standorte: Engels, Moskau,
St. Petersburg

Schweden 1 710 Mitarbeiter
Fertigung von Industrietechnik und
Thermotechnik; Vertrieb;
Standorte: Mellansel, Stockholm,
Tranås, Vagnhäråd

Schweiz 3 290 Mitarbeiter
Fertigung von Industrietechnik und
Elektrowerkzeugen; Entwicklung;
Vertrieb; Standorte: Beringen,
Buttikon, Ecublens, Frauenfeld,
Geroldswil, Solothurn, St. Niklaus

Slowakei 740 Mitarbeiter
Fertigung von Kraftfahrzeugtechnik
und Hausgeräten; Vertrieb;
Standorte: Bernolakova, Michalovce

Slowenien 850 Mitarbeiter
Fertigung von Industrietechnik und
Hausgeräten; Vertrieb; Standorte:
Nazarje, Skofja Loka

Spanien 6 790 Mitarbeiter
Fertigung von Kraftfahrzeugtechnik,
Industrietechnik und Hausgeräten;
Vertrieb; Standorte: Aranjuez,
Barcelona, Buelna, Castellet,
Esquiroz, La Cartuja, Lliça, Madrid,
Montañana, San Sebastian,
Santander, Treto, Vigo, Vitoria,
Zaragoza

Tschechien 8 000 Mitarbeiter
Fertigung von Kraftfahrzeugtechnik
und Thermotechnik; Entwicklung;
Vertrieb; Standorte: Albrechtice,
Brünn, Budweis, Jihlava, Krnov, Prag

Türkei 9 000 Mitarbeiter
Fertigung von Kraftfahrzeugtechnik,
Thermotechnik und Hausgeräten;
Entwicklung; Vertrieb; Standorte:
Bursa, Cerkezköy, Istanbul, Manisa

Ukraine 330 Mitarbeiter
Fertigung von Kraftfahrzeugtechnik;
Vertrieb; Standort: Kiew, Krakovets

Ungarn 6 280 Mitarbeiter
Fertigung von Kraftfahrzeugtechnik,
Industrietechnik und
Elektrowerkzeugen; Entwicklung;
Vertrieb; Standorte: Budapest, Eger,
Hatvan, Miskolc

Stand: 1. Januar 2011. Diese Aufstellung
umfasst Länder und Standorte mit 100 und
mehr Mitarbeitern sowie Standorte
nichtkonsolidierter Tochtergesellschaften.

Weitere Gesellschaften bestehen in
Bulgarien, Estland, Irland, Kroatien,
Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta,
Serbien und in Weißrussland.

Bosch-Gruppe außerhalb Europas

Argentinien 790 Mitarbeiter

Vertrieb; Standort: Buenos Aires

Australien 1870 Mitarbeiter

Fertigung von Kraftfahrzeugtechnik, Industrietechnik und Elektrowerkzeugen; Entwicklung; Vertrieb; Standorte: Clayton, Melbourne, Rowville, Sydney

Brasilien 11400 Mitarbeiter

Fertigung von Kraftfahrzeugtechnik, Industrietechnik, Elektrowerkzeugen und Hausgeräten; Entwicklung; Vertrieb; Standorte: Alphaville, Aratú, Atibaia, Belo Horizonte, Campinas, Curitiba, Joinville, Pomerode, São Paulo

China 29330 Mitarbeiter

Fertigung von Kraftfahrzeugtechnik, Industrietechnik, Elektrowerkzeugen, Thermotechnik, Sicherheitssystemen und Hausgeräten; Entwicklung; Vertrieb; Standorte: Beijing, Changsha, Chuzhou, Dalian, Dongguan City, Gaomi City, Guangzhou, Hangzhou, Hongkong, Jinan, Nanjing, Ningbo, Shanghai, Shenzhen, Suzhou, Wu Jin, Wuxi, Xian, Zhuhai

Indien 21970 Mitarbeiter

Fertigung von Kraftfahrzeugtechnik, Industrietechnik und Elektrowerkzeugen; Entwicklung; Vertrieb; Erstellung von Software; Standorte: Ahmedabad, Bangalore, Bommanahalli, Chakan, Chennai, Coimbatore, Jaipur, Jalgaon, Koramangala, Manesar, Mumbai, Naganathapura, Nalagarh, Nashik, Tumkur

Japan 7510 Mitarbeiter

Fertigung von Kraftfahrzeugtechnik und Industrietechnik; Entwicklung; Vertrieb; Standorte: Funabashi, Higashi-Matsuyama, Misato, Musashi, Odawara City, Ota-City, Takasaki, Tochigi, Tokio, Tomioka, Tsuchiura, Yokohama, Yorii

Kanada 560 Mitarbeiter

Fertigung von Industrietechnik und Sicherheitssystemen; Vertrieb; Standorte: Mississauga, Welland

Korea 2050 Mitarbeiter

Fertigung von Kraftfahrzeugtechnik und Industrietechnik; Entwicklung; Vertrieb; Standorte: Buyong, Daejeon, Gunpo-Si, Yongin

Malaysia 2 290 Mitarbeiter
Fertigung von Kraftfahrzeugtechnik und Elektrowerkzeugen;
Entwicklung; Vertrieb; Standorte:
Penang, Petaling Jaya, Shah Alam

Mexiko 7 860 Mitarbeiter
Fertigung von Kraftfahrzeugtechnik und Elektrowerkzeugen;
Entwicklung; Vertrieb; Standorte:
Aguascalientes, Hermosillo, Juarez,
Mexicali, México DF, Saltillo, San
Luis Potosí, Toluca

Peru 130 Mitarbeiter
Fertigung von Hausgeräten; Vertrieb;
Standort: Callao

Philippinen 110 Mitarbeiter
Vertrieb; Standort: Manila

Singapur 600 Mitarbeiter
Vertrieb; Standort: Singapur

Südafrika 700 Mitarbeiter
Fertigung von Kraftfahrzeugtechnik;
Vertrieb; Standorte: Brits, Midrand

Taiwan 190 Mitarbeiter
Fertigung von Industrietechnik;
Vertrieb; Standort: Taipei Hsien

Thailand 770 Mitarbeiter
Fertigung von Kraftfahrzeugtechnik;
Vertrieb; Standorte: Amata City,
Bangkok, Rayong

USA 13 740 Mitarbeiter
Fertigung von Kraftfahrzeugtechnik,
Industrietechnik, Elektrowerkzeugen,
Thermotechnik, Sicherheitssystemen
und Hausgeräten; Entwicklung;
Vertrieb; rund 90 Standorte,
darunter Anderson/SC, Bethlehem/
PA, Broadview/IL, Burnsville/MN,
Charleston/SC, Farmington Hills/MI,
Fayetteville/NC, Fort Lauderdale/FL,
Fountain Inn/SC, Hebron/KY,
Huntington Beach/CA, Kentwood/MI,
Lancaster/PA, Lexington/KY, Lincoln/
NE, Lincoln/NC, Mount Prospect/
IL, New Bern/NC, New Richmond/
WI, Plymouth/MI, South Bend/IN,
St. Joseph/MI

Vietnam 340 Mitarbeiter
Fertigung von Kraftfahrzeugtechnik;
Vertrieb; Standort: Hai Duong City,
Ho Chi Minh City

Stand: 1. Januar 2011. Diese Aufstellung umfasst Länder und Standorte mit 100 und mehr Mitarbeitern sowie Standorte nichtkonsolidierter Tochtergesellschaften.

Weitere Gesellschaften bestehen in Chile, Indonesien, Israel, Kasachstan, Kolumbien, Neuseeland, Panama, Saudi-Arabien, Venezuela und in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Produktgeschichte

1887

Bau des ersten Bosch-Nieder-
spannungsmagnetzünders für
ortsfeste Gasmotoren

1897

Erster Einbau eines Zündapparats in
ein Kraftfahrzeug

1902

Lieferung der ersten Zündkerzen und
des ersten Hochspannungsmagnet-
zünders

1927

Beginn der Serienfertigung von
Bosch-Einspritzpumpen für
Dieselmotoren

1928

Erstes Bosch-Elektrowerkzeug

1932

Erstes Autoradio

1933

Aufnahme der Produktion von
Hausgeräten mit dem Bosch-
Kühlschrank

1951

Produktionsanlauf von Benzin-
Einspritzpumpen für Kraftfahrzeug-
motoren

1958

Die ersten Bosch-Waschmaschinen
werden gefertigt

1964

Der Bosch-Geschirrspüler kommt
auf den Markt

1967

Die elektronische Benzin-
Einspritzung Jetronic wird
in Serie gebaut

1974

Einführung des Verkehrs-
informationssystems ARI

1976

Beginn der Fertigung von
Lambda-Sonden

Entwicklung des ersten Schwenk-
arm-Industrieroboters der Welt

1978

Markteinführung des weltweit
ersten digitalen Vierrad-Anti-
blockiersystems (ABS)

1979

Beginn der Serienfertigung
der Bosch-Motronic (digitales
System zur Steuerung von Benzin-
Einspritzung und Zündung)

1986

Beginn der Serienfertigung der
Antriebsschlupfregelung (ASR)

Markteinführung der Elektronischen
Diesel-Einspritzung (EDC)

1989

Markteinführung des Navigationssystems TravelPilot (1995 mit satellitengestützter Navigation, Zielführung und Sprachausgabe)

1995

Einführung des Elektronischen Stabilitäts-Programms (ESP®)

1997

Beginn der Serienfertigung des Hochdruck-Diesel-Direkteinspritzsystems Common Rail

2000

Beginn der Serienfertigung der Adaptive Cruise Control (ACC)

Serienanlauf des Benzin-Direkteinspritzsystems DI-Motronic

2002

Erster Serieneinsatz des Elektronischen Batteriemanagements (EBM)

Einführung des Wallscanners (Messgerät zur Ortung von unsichtbaren Installationen in Wänden)

2003

Serienanlauf der 3. Generation Common Rail mit Piezo-Inline-Injektoren

Serieneinführung des Ixo, des ersten Elektrowerkzeugs mit Lithium-Ionen-Akku

2004

Serienstart des Dosiersystems Denoxtronic zur Abgasnachbehandlung bei Nutzfahrzeugen

2005

Deutscher Zukunftspreis 2005 (zusammen mit Siemens) für die Entwicklung der Piezo-Einspritztechnik

Serienanlauf des aktiven Nachsichtsystems für Pkw

2006

Serienstart der Benzin-Direkteinspritzung mit Piezo-Elementen

2007

Markteinführung des Start/Stoppsystems

2008

Serieneinführung des Parkassistenten

Erster Diesel-Pkw mit dem Bosch-Abgasnachbehandlungssystem Denoxtronic auf dem Markt

2010

Serienanlauf des vorausschauenden Notbremssystems

Serienstart des Parallel-Vollhybridantriebs für Pkw

2011

E-Bike-Antrieb geht in Serie

Aus der Unternehmensgeschichte

1861

Robert Bosch wird in Albeck bei Ulm geboren

1886

Robert Bosch eröffnet mit 25 Jahren in Stuttgart die „Werkstätte für Feinmechanik und Elektrotechnik“

1898

Erste Auslandsvertretung in Großbritannien

1905

Erste Auslandsfertigung in Frankreich

1912

Auslandsfertigung in den USA

1913

Gründung einer eigenständigen Lehrlingsabteilung mit industrieller Lehrwerkstatt

1919

Gründung der Mitarbeiterzeitung „Bosch-Zünder“

1921

Aufbau einer Kundendienstorganisation: die Bosch-Dienste entstehen

1932

Übernahme der Gasgeräte-Firma Junkers & Co GmbH

1933

Erwerb der Ideal-Werke für drahtlose Telephonie AG (später Blaupunkt GmbH; jetzt Robert Bosch Car Multimedia GmbH)

1942

Robert Bosch stirbt im Alter von 80 Jahren

1967

Gründung der Bosch-Siemens Hausgeräte GmbH (seit 1998 BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH)

1995

Gründung von fünf Gemeinschaftsunternehmen in China

1996

Erwerb des Bremsengeschäfts von der AlliedSignal Inc in den USA und Europa

1998

Eröffnung eines Prüfzentrums mit Teststrecke in Boxberg

1999

Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens für Lenksysteme mit der ZF Friedrichshafen AG

Übernahme der Mehrheit an der japanischen Zexel Corporation (seit 2000 Bosch Automotive Systems Corporation)

2001

Übernahme der Detection Systems Inc, Fairport/NY (USA)

Übernahme der industriellen Führung der Mannesmann Rexroth AG und Zusammenführung mit dem Geschäftsbereich Automationstechnik zur Bosch Rexroth AG

2002

Übernahme der Tochtergesellschaft Communication, Security & Imaging der Philips BV, Eindhoven (seit 2003 Bosch Security Systems BV)

Einrichtung eines Pensionsfonds für Bosch-Mitarbeiter

2003

Übernahme der Buderus AG, Wetzlar

2004

Eröffnung des Entwicklungszentrums in Abstatt

Übernahme des Verpackungsmaschinenherstellers Sigpack Systems AG, Schweiz

2005

Übernahme der schwedischen IVT Industrier AB, Tranas

Der „Bosch-Zünder“ erscheint weltweit in acht Sprachen

2006

Erwerb der Telex Communications Holdings Inc, Minneapolis/MN, USA

2007

Übernahme des US-Herstellers von Elektro-Wärmepumpen FHP Manufacturing Company, Fort Lauderdale/FL

Übernahme der industriellen Führung bei der Pacifica Group Ltd, Melbourne, Australien

Erwerb der Pharmatec GmbH, Dresden

Übernahme des Anbieters telemedizinischer Lösungen, Health Hero Network, Palo Alto/CA, USA

2008

Mehrheitliche Übernahme des Photovoltaikherstellers ersol Solar Energy AG, Erfurt (heute Bosch Solar Energy AG)

Mehrheitliche Übernahme des Schleifmittelherstellers sia Abrasives Holding AG, Frauenfeld/Schweiz

Gemeinschaftsunternehmen für Abgasturbolader mit der Mahle GmbH, Stuttgart

Übernahme der Innovations Software Technology GmbH in Immenstaad (heute Bosch Software Innovations GmbH)

Gemeinschaftsunternehmen SB LiMotive mit Samsung SDI zur Entwicklung und Fertigung von Lithium-Ionen-Batterien für Kraftfahrzeuge

Übernahme des schwedischen Industrietechnikspezialisten Hägglunds Drives AB, Mellansel

2009

Mehrheitliche Übernahme der aleo solar AG, Prenzlau/Oldenburg, und der Johanna Solar Technology GmbH, Brandenburg

Übernahme der Freud SpA, Mailand/Italien

2010

Inbetriebnahme der neuen Halbleiterfabrik für 200-mm-Wafer in Reutlingen

Produktionsanlauf von Lithium-Ionen-Akkus für Automobile bei SB LiMotive in Ulsan/Korea

2011

Offizielle Eröffnung des ersten Produktionsstandorts in Vietnam

Gremien

Geschäftsführung

Franz Fehrenbach

Vorsitzender

Dr. Siegfried Dais

Stellv. Vorsitzender

Dr. Bernd Bohr

Dr. Rudolf Colm

Dr. Stefan Asenkerschaumer

(vom 1. Juli 2010 an)

Gerhard Kümmel

(bis zum 30. Juni 2010)

Dr. Volkmar Denner

Dr. Wolfgang Malchow

Peter Marks

Uwe Raschke

Wolf-Henning Scheider

(vom 1. Juli 2010 an)

Peter Tyroller

Aufsichtsrat

Prof. Dr.-Ing. Hermann Scholl

Vorsitzender

Alfred Löckle

Stellv. Vorsitzender

Dr. forest. Christof Bosch

Christian Brunkhorst

Klaus Friedrich

(vom 1. Juli 2010 an)

Hartwig Geisel

Hans-Peter Gräther

Dr.-Ing. Rainer Hahn

Jörg Hofmann

Prof. Lars G. Josefsson

Dieter Klein

Prof. Dr. Hermut Kormann

Prof. Dr. Olaf Kübler

Matthias Georg Madelung

Daniel Müller

Dr. Hans-Friedrich von Ploetz

Wolfgang Ries

(bis zum 30. Juni 2010)

Urs B. Rinderknecht

Wolf Jürgen Röder

Tilman Todenhöfer

Hans Wolff

Veröffentlichungen und Vorträge von Mitarbeitern der Bosch-Gruppe bekommen Sie beim **Information Center (C/CTI1)**.

Anfragen von Journalisten beantwortet die **Zentralabteilung Unternehmenskommunikation (C/CC)**
www.bosch-presse.de.

Auskünfte über die Berufschancen in der Bosch-Gruppe erhalten Sie von der **Zentralabteilung Mitarbeiter (C/HM) oder unter**
www.bosch-career.com.

Informationen zur Aus- und Weiterbildung und zum Veränderungsmanagement gibt die **Zentralabteilung Mitarbeiter- und Organisationsentwicklung mit CIP-Koordination (C/HD)**.

Firmen, die Lieferantenbeziehungen zu Bosch aufbauen möchten, wenden sich an den **Zentralbereich Einkauf und Logistik (CP)**
<http://purchasing.bosch.com>.

Die Zentrale der Bosch-Gruppe erreichen Sie unter der Anschrift:

Robert Bosch GmbH
Postfach 10 60 50
70049 Stuttgart

Telefon +49 711 811-0
Telefax +49 711 811-6630

www.bosch.com



Holz- und Papierprodukte mit dem PEFC-Siegel stammen aus nachhaltig und damit vorbildlich bewirtschafteten Wäldern.
Mehr unter www.pefc.de

Robert Bosch GmbH

Postfach 10 60 50

70049 Stuttgart

Deutschland

www.bosch.com

Ausgabe 2011